

Förderschwerpunkt „Züchtung zur Anpassung von Energiepflanzen an den Klimawandel“

Der Klimawandel und seine Folgen sind eine der größten Herausforderungen für die deutsche Landwirtschaft. Damit der Pflanzenbau in Deutschland auch unter den sich ändernden klimatischen Bedingungen leistungsfähig bleibt, sind erhöhte Anstrengungen in der Energiepflanzenzüchtung notwendig.

Gegenstand des Förderschwerpunkts ist es deshalb, Energiepflanzen zu entwickeln, die widerstandsfähiger gegen extreme Wetter- und Standortverhältnisse sind und auch unter widrigen Bedingungen möglichst stabile Ernteerträge garantieren. Es kommt darauf an, die Erträge dauerhaft zu sichern und den Energiepflanzenanbau stärker auf Nachhaltigkeit auszurichten.

Durch die Anwendung innovativer Züchtungsstrategien und Analyseverfahren, auf Basis grundlegender Untersuchungen zur Evaluierung von Genotypen auf Stresstoleranz und Nährstoffeffizienz unter Berücksichtigung der Klimaänderung sowie unter Nutzung einer breiten genetischen Variabilität sind im Bereich Energiepflanzen große Zuchtfortschritte zu erwarten. Ziel dieser Anstrengungen ist es, die Nachhaltigkeit des Energiepflanzenanbaus deutlich zu verbessern.

Im Mittelpunkt des Förderschwerpunktes steht die Züchtung ertragreicher dem Klimawandel und seinen Folgen angepasster Energiepflanzen, die neben einem hohen Nettoenergieertrag je Flächeneinheit eine ausreichende Ertragsstabilität aufweisen. Letzteres kann beispielsweise dadurch erreicht werden, dass Pflanzen gegenüber verschiedensten Stresssituationen toleranter gemacht werden.

Es ist eine Vernetzung von Züchtungsforschung, Pflanzenernährung, Pflanzenphysiologie und Molekularbiologie sowie die Weiterentwicklung und Nutzungsmöglichkeiten neuer Technologien notwendig, um die sich aus der Klimaänderung ergebenden Anforderungen zu bewältigen.

„Energie und Klimafonds“ der Bundesregierung

Förderschwerpunkt „Züchtung zur Anpassung von Energiepflanzen an den Klimawandel“ des BMLEV

FuE-Schwerpunkte:
Realisierung von Ertragsteigerungen durch den Einsatz neuer Zuchtmethoden und -techniken
Erhöhung der Energieerträge je Hektar unter Berücksichtigung der THG-Bilanz (klimateffektbereinigt)
Verbesserung der Trockentoleranz und Wassernutzungseffizienz sowie Hitzetoleranz und Toleranz gegenüber UV-Strahlung
Erhöhung der Nährstoffeffizienz und Steigerung der Photosyntheseleistung
Evaluierung von Genotypen auf Stresstoleranz gegenüber abiotischen Faktoren
Verbesserung der Resistenz/Toleranz gegenüber von der Klimaerwärmung begünstigten Krankheiten und Schädlingen
Adaption von für Deutschland neuen Kulturpflanzen (Kältetoleranz, Photoperiode etc.)
Anpassung an veränderte Vegetationszeiten (Phänologische Entwicklung der Pflanzen)
Gezielte Nutzung von pflanzengenetischen Ressourcen
Entwicklung, Etablierung und Optimierung von effektiven Analyseverfahren zur Bestimmung von Inhaltsstoffen und anderer züchterischrelevanter Parameter

Informationen zur Antragstellung sind auf den Internetseiten der FNR unter www.fnr.de, Stichwort

Projekte & Förderung => Nachwachsende Rohstoffe => Antragsverfahren nachzulesen.